

# Masseneinwanderung: Folgen des Abstimmungs-Ja vom 9. Februar

Der Verband Schweizer Gemüseproduzenten (VSGP) analysiert mögliche Auswirkungen der Masseneinwanderungsinitiative. Gemüsebaubetriebe sollen auch in Zukunft weiterhin ausländische Arbeitskräfte ohne unnötige Bürokratie rekrutieren können.

Pascal Toffel, Direktor VSGP

Die Schweizer Landwirtschaft beschäftigt rund 30 000 ausländische Mitarbeitende. Diese Zahl hat sich in den letzten zehn Jahren kaum verändert. Der Schweizer Agrarsektor ist also in keiner Weise «verantwortlich» für die Zunahme der ausländischen Bevölkerung in der Schweiz. Wie in allen Ländern der Europäischen Union, finden die Landwirtschaft und vor allem der Sektor der Spezialkulturen keine inländischen Arbeitskräfte und beschäftigen demnach mehrheitlich ausländische Mitarbeitende.

## 30 000 Arbeitsplätze in der Schweizer Landwirtschaft

Die Spezialkulturen und insbesondere die Gemüsebranche benötigen viel Handarbeit. Wie in der Tabelle unten ersichtlich, arbeitet ein erheblicher Teil der 30 000 ausländischen Arbeitskräfte im Gemüsebau. Die meisten von ihnen besitzen eine Kurzaufenthaltsbewilligung, die weniger als ein Jahr dauert. Sie kehren also in ihr Heimatland zurück und lassen sich nicht langfristig in der Schweiz nieder. Mit die-

sen Arbeitsplätzen trägt die Schweizer Landwirtschaft zur Wertschöpfung im ländlichen Raum bei.

## Forderungen des VSGP

Der VSGP ist Mitglied einer Arbeitsgruppe des Schweizer Bauernverbands (SBV), in der es darum geht, die Bedürfnisse der Landwirtschaft und im Speziellen der Gemüsebaubetriebe zu definieren. Die Hauptforderungen sind:

- Ausreichende Kontingente (L- und B-Bewilligungen) für den Agrarsektor.
- Bildung von Kontingenten pro Branche (beispielsweise Landwirtschaft, Tourismus, Bau usw.).
- Inländervorrang nur für Langzeitbewilligungen und nicht für L-Bewilligungen.
- Vereinfachtes Vorgehen für die Umwandlung einer Kurzzeitbewilligung in eine L-Bewilligung sowie für die Erneuerung einer L-Bewilligung.
- Geltendmachung von spezifischen Bedürfnissen, um für Gemüsebaubetriebe geeignete Mitarbeitende rekrutieren zu können.

## Politische Agenda

Die Initiative muss innerhalb von drei Jahren bis Februar 2017 umgesetzt werden. Zurzeit arbeiten mehrere Experten an Vorschlägen, um den vom Schweizer Volk gutgeheissenen Artikel umzusetzen. Der Bundesrat unterbreitet bis im Sommer 2014 dazu eine Gesetzesvorlage. Der VSGP und der SBV werden die Debatten aufmerksam verfolgen und – falls nötig – bei den landwirtschaftsnahen Politikerinnen und Politikern vorstellig werden. ■

### Bedarf an ausländischen Arbeitskräften der Schweizer Landwirtschaft\*

	Bewilligung L (≤ 4 Monate)	Bewilligung L (≤ 1 Jahr)	Bewilligung B und C	Andere (Grenzgänger)	Total
Gemüsebranche	1 000	3 500	2 000	1 000	7 500
Früchte-, Wein- und Tabakbranche	12 000	5 000	1 500	500	19 000
Andere (z.B.: Alpwirtschaft)	2 000		1 500		3 500
Total Landwirtschaft	15 000	10 000	3 500	1 500	30 000

\* Aufgrund von Umfragen bei allen Landwirtschafts-Branchen im Frühling 2014.



Die Schweizer Gemüsebranche kommt ohne ausländische Erntearbeiter nicht aus.